

Physikopraktische Betreuung hilft dem deutschen Team zu Gold und Silber

Physikopraktische Betreuung und Anwendung der Sportler bei der SkySki-Weltmeisterschaft in Donnersbachwald.

Bericht von Reinhold Haibel

Erstmals hatten die Fallschirm-Sportler die Möglichkeit durch ein bewährtes Team von Physikopraktikern betreut zu werden. Der Veranstalter organisierte über das Behandlungs- und Ausbildungszentrum für Physikopraktik in Linz die Betreuung der Sportler während der Wettkampftage.

Das deutsche Team nutzte das Angebot, um die Vitalität und Regenerationsfähigkeit der Sportler zu erhöhen, die Leistungsfähigkeit zu steigern und das Verletzungsrisiko zu vermindern. Das Angebot wurde von meiner Mannschaft sehr gerne angenommen.

„Es gab Bedenken, wie die Behandlung der Aktiven in jede einzelne individuelle Wettkampfvorbereitung eingebaut werden kann“, erwähnt Bundestrainer Jürgen Barth, „die professionelle Arbeit der Physikopraktiker lies jedoch nach kurzer Zeit jeden Zweifel schwinden“. „Die neuen Konzentrations- und Bewegungsübungen wurden in unser Vorbereitungsprogramm eingebaut und ließen keine Wünsche offen“, ergänzt Oliver Hottop.

Starker Schneefall und stürmischer Wind machte den Sportlern den Wettkampf überaus schwer - vor allem beim Riesentorlauf. Einen Qualifikationsdurchgang und zwei Wertungsdurchgänge mussten die achtzehn Mannschaften aus elf Nationen an einem Tag absolvieren. Immer dabei war das gesamte Team unter der Leitung von [Maria Aschauer](#)

„Es muss besonders betont werden, wie die Therapeuten den Wetterbedingungen trotzten und es sich nicht nehmen ließen, uns am Start des Skiwettkampfes zu betreuen“, bemerkte Reinhard Demmler und bedankte sich bei den Therapeuten im Namen des deutschen Teams.

Auf besseres Wetter warten, war danach die Devise. Insgesamt acht Fallschirmzielsprünge, inklusive Halb- und Finaldurchgang, standen auf dem Programm. Immerhin war am Donnerstag ein Durchgang möglich, den sowohl ich als auch Claudia Lutz nutzten, um sich weiter nach vorne zu arbeiten. Die täglichen physikopraktischen Anwendungen halfen die wetterbedingten Unterbrechungen zu überbrücken und alte Trainingsblessuren zu kurieren. Besonders betroffen war Bastian Lutz, der sich im Vorfeld im Trainingslager verletzt hatte und durch die physikopraktische Betreuung den Wettkampf nahezu schmerzfrei bewältigen konnte.

Im Laufe des Wettkampfes, verzichtete kein deutscher Sportler mehr auf Konzentrations- und Aufwärmübungen der Therapeuten.

Nachdem am Freitag kein Sprung mehr möglich war, sollte am Samstag bei strahlendem Sonnenschein die Entscheidung fallen. Die guten Einzelergebnisse von mir und Claudia Lutz waren für die Mannschaftskollegen Ansporn und ließen auf ein gutes Mannschaftsergebnis hoffen.

Ich bedankte mich mit einem kleinen Geschenk bei Jörn Kücker der mich im Laufe der Woche von meinen chronischen Rückenschmerzen befreite und mir sicherlich mit zu meinem dritten Weltmeistertitel verhalf. Claudia Lutz stand mir in nichts nach. Sprung für Sprung schob sie sich nach vorne, verpasste „Bronze“ in der Damenwertung nur um sechs Zähler, durfte sich aber als zweitbeste Juniorin in die Siegerliste eintragen. Riesenjubel darüber auch bei Ehemann Sebastian Lutz, der im Team Germany 1 die deutschen Farben vertrat. Mit nur fünf Durchgängen, waren die Titelkämpfe 2009 abgeschlossen. Es wurden Gold- und Silbermedallien in den Einzelwertungen gewonnen.

„Man kann sicherlich von einem tollen Erfolg sprechen“, so Jürgen Barth.

Germany 1 mit Reinhold Haibel, Sebastian Lutz, Oliver Hotopp und Nicol Grimm verpasste Edelmetall nur ganz knapp. Bei insgesamt 237 Punkten fehlten gerade mal drei Punkte auf Rang 3. „Das haben wir beim ersten und letzten Sprung verspielt“, bedauert Bundestrainer Barth, der gleichwohl mit den Leistungen seiner Athleten zufrieden war.

Germany 2 ging mit Jürgen Barth, Claudia Lutz, Reinhard Demmler und Rainer Kiefer ins Rennen und schlug sich mit einem 8. Rang unter den 18 Mannschaften wacker.

„Es war eine tolle Wettkampfwoche mit einem Regenerationsprogramm aus östlicher Theorie und westlichen Wissenschaften, die uns mit einem gut eingespielten Therapeutenteam nahe gebracht wurde“, erwähnt Jürgen Barth und bedankte sich am Ende der Woche bei allen Therapeuten.

„Sicherlich kann jeder einzelne Sportler, das für sich Brauchbare verwenden und seine individuelle Lebensqualität und Entwicklung mit diesen Methoden unterstützen“, unterstrich Claudia Lutz die tolle Leistung des gesamten Therapeutenteams.

Die Physikopraktische Betreuung wurden von zwei Teams aus Österreich, einem Team aus Kroatien, zwei Teams aus Deutschland, ein Team aus Holland und einem Team aus der Schweiz genutzt. Von diesen Mannschaften waren fünf unter den besten zehn Mannschaften im Endklassement.

„Man kann sicherlich von einem Erfolg durch die physikopraktische Betreuung der Sportler bei der Weltmeisterschaft in Donnersbachwald sprechen“, so der allgemeine Tenor der zuständigen Funktionäre.

Die Ergebnisse der 12th FAI-World-Championship Paraski im Einzelnen:

Teamkombinationswertung:

1. Russia Skylink 154 Punkte
2. Austria White 226 Punkte
3. Slovenia ELAN 234 Punkte
4. Germany 1 237 Punkte
8. Germany 2 386 Punkte

Herrenkombination Einzelwertung:

1. Reinhold Haibel (GER) 17 Punkte
2. Matej Becan (SLO) 20 Punkte
3. Anton Filippov (RUS) 25 Punkte
8. Nicol Grimm (GER) 44 Punkte
19. Sebastin Lutz (GER) 66 Punkte
29. Reini Demmler (GER) 89 Punkte
31. Rainer Kiefer (GER) 93 Punkte
35. Oliver Hotopp (GER) 110 Punkte
40. Jürgen Barth (GER) 123 Punkte

Damenkombination Einzelwertung:

1. Irena Avbelj (SLO) 11 Punkte
2. Maja Sajovic (SLO) 31 Punkte
3. Ekater. Nevskaya (RUS) 31 Punkte
4. Claudia Lutz (GER) 37 Punkte

Damenkombination Juniorenwertung:

1. Ekater. Nevskaya (RUS) 31 Punkte
2. Claudia Lutz (GER) 37 Punkte
3. Magdal. Schwertl (AUT) 40 Punkte

Masterkombination Einzelwertung:

1. Michael Egger (AUT) 17 Punkte
2. Heinz Empl (AUT) 22 Punkte
3. Karl Kreuzer (AUT) 26 Punkte
4. Rainer Kiefer (GER) 48 Punkte
6. Jürgen Barth (GER) 79 Punkte

Alle weiteren Ergebnisse stehen unter www.skyski.at